

Neuordnung der Trinkwasserversorgung in und um Wernigerode besiegelt

Wernigerode

Die dauerhafte Neuordnung der Trinkwasserversorgung in der Region Wernigerode zum 01.01.2021 sowie der Eigentümerwechsel des Wasserwerkes Zillierbach wurde vertraglich vereinbart. Dazu trafen sich am *gestrigen Montag*, dem 17.12.2018, Vertreter des Wasser und Abwasserverband Holtemme-Bode (WAHB), der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM), der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO), des Talsperrenbetriebes Sachsen-Anhalt AöR und der Stadtwerke Wernigerode GmbH in Wernigerode.

Während die Stadtwerke bisher etwa 50 Prozent des benötigten Trinkwassers im unternehmenseigenen Wasserwerk Zillierbach erzeugt haben, werden ab 2021 alle Trinkwasserkunden mit Wasser aus der Rappbodetalsperre versorgt. Damit wird die gesamte Trinkwassermenge im Netzgebiet der Stadtwerke Wernigerode ab 2021 über den Vorlieferanten, die TWM, bezogen. Hinsichtlich der Trinkwasserqualität werden Kunden, die anstelle des Wassers aus der Zillierbachtalsperre künftig mit Rappbodewasser versorgt werden, keine Veränderungen bemerken. Bei beiden Wässern handelt es sich um weiches Oberflächenwasser aus Harzer Talsperren. Sie zeichnen sich durch hervorragende Güte aus und sind in ihrer Zusammensetzung und Mineralisierung nahezu identisch.

Diesen Entscheidungen vorausgegangen waren Überlegungen zur Erneuerung der fast 100 Jahre alten Trinkwasserhauptleitung. Sie führt auf einer Länge von rund 5,3 km vom Wasserwerk Zillierbach bis zum Mühlental am Ortseingang Wernigerode. Eine Sanierung der Hauptleitung wäre sehr kostenintensiv gewesen und hätte zudem eine langwierige Beeinträchtigung des Straßenverkehrs auf der B244 zwischen Wernigerode und Elbingerode zur Folge gehabt. Die Stadtwerke haben daher Alternativen geprüft, nicht zuletzt, um den wachsenden Kostendruck entgegenzuwirken und ihren Kunden dauerhaft günstige Trinkwasserpreise anbieten zu können.

Im Ergebnis der Studie zeigte sich die Bezugsumstellung auf die künftige komplette Versorgung mit Trinkwasser aus der Rappbodetalsperre in Verbindung mit dem Verkauf des Wasserwerkes als langfristig wirtschaftlichste Variante. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hatte bereits im Vorfeld der Umsetzung des neuen Versorgungskonzeptes sowie dem Verkauf des Wasserwerkes zugestimmt.

Mit der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, welche bisher etwa die andere Hälfte der Gesamtbedarfsmenge der Stadtwerke deckte, hat das Wernigeröder Unternehmen für die nächsten 30 Jahre einen zuverlässigen Partner, der mit der gestrigen Vertragsunterzeichnung dann auch die Lieferung der Zusatzmengen sicherstellt. Die TWM hat ihrerseits die Erhöhung der Bezugsmenge bei der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz, dem Betreiber des Wasserwerkes Wienrode an der Rappbodetalsperre, vertraglich vereinbart und bietet damit langfristig eine preisgünstige und sichere Versorgung.

Infolge der Umstrukturierung wird die Trinkwasserhauptleitung vom Wasserwerk in Richtung Wernigerode stillgelegt. Das Wasserwerk Zillierbach hingegen wird ab 2021 vom WAHB weiterbetrieben. Bereits zuvor wurde dort von den Stadtwerken Trinkwasser zur Belieferung von Teilen des Oberharzes für das regionale Ver- und Entsorgungsunternehmen erzeugt. Zusammen mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt, welcher das Rohwasser aus der Zillierbachtalsperre zur Trinkwasseraufbereitung bereitgestellt, wurde zum langfristigen Erhalt des Wasserwerkes eine gemeinsame Zukunftsstrategie zur weiteren Nutzung entwickelt.

Im Zuge der Neuorganisation der Trinkwasserversorgung planen die Stadtwerke zudem die Errichtung eines neuen Hochbehälters am Ortsausgang Wernigerode in Richtung Darlingerode. Der Trinkwasserspeicher mit einer Kapazität von bis zu 5.000 Kubikzentimetern erhöht die Versorgungssicherheit der Wernigeröder und Iisenburger Bevölkerung zusätzlich.

„Entsprechend unseres Gesellschaftszweckes sind wir für die Trinkwasserversorgung in Wernigerode und Umgebung verantwortlich. Mit dieser Neuordnung sichern wir langfristig die zuverlässige und wirtschaftliche Trinkwasserbelieferung unserer Kunden.“

Stadtwerke-Geschäftsführer
Steffen Meinecke

„Im Zuge des Eigentümerwechsels des Wasserwerkes Zillierbach wurde eine technisch und wirtschaftlich überzeugende Lösung für die zukünftige Wasserversorgung in der Region entwickelt. Sie ist Ergebnis einer konstruktiven Zusammenarbeit aller beteiligten Versorgungsunternehmen, die bereits in der Vergangenheit, etwa beim Gemeinschaftsvorhaben Fernwasserversorgung Nördlicher Harz, erfolgreich kooperiert haben.“

Dr. Alexander Ruhland
Geschäftsführer TWM

„Mit der Wasserversorgung ab dem Jahr 2021 sind wir auch für die Herausforderungen der touristischen Entwicklungsmöglichkeiten im Oberharz gut aufgestellt.“

Nikolai Witte
Verbandsgeschäftsführer WAHB

„Mit der Entscheidung für Trinkwasser aus dem Wasserwerk Wienrode ist eine langfristig sichere, nachhaltige Lösung gefunden worden, bei der das Wasser auch weiterhin direkt aus der Region kommt.“

Dr. Peter Michalik/Jan Wollenberg
Geschäftsführung FEO

„Für den Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt steht immer im Vordergrund, dass die Versorgung der Region mit qualitätsgerechtem Trinkwasser erfolgt. Ebenso wichtig ist dabei, dass im Ergebnis wirtschaftliche Lösungen gefunden werden. Aus Sicht des TSB ist dies mit diesem Weg ermöglicht worden.“

Burkhard Henning
Geschäftsführer Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt
